

# Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Mk. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrierten Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 10paltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Angabe für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Exterreit in Kolmar in Posen.

No. 18.

Kolmar i. P., Mittwoch, 4. März 1891.

38. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

Der seither interimistische Polizei-Distrikts-Kommissarius Mag. Plathner zu Budzin, Kreis Kolmar i. P., ist unter Verleihung der Bestallung vom 1. März 1891 zum Polizei-Distrikts-Kommissarius ernannt worden.

Bromberg, den 16. Februar 1891.

Der Regierungs-Präsident.

Kolmar i. P., den 3. März 1891.

Auf Grund des § 3 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, werden hiermit für den Bereich des Kreises Kolmar i. P. mit Ausnahme der Stadt Schneidemühl die Durchschnitts-Jahreswerthe der Naturalbezüge land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter sowie der Dienstboten bis auf Weiteres wie folgt festgestellt:

Bezeichnung der Bezüge:

	Gärtner	Bögte Arbeiter	Dienstboten
Familienwohnung nebst Zubehör an Stall	50,00	40,00	—
ohne Stall	40,00	30,00	—
Wohnung einzelstehender (lediger) Personen	30,00	15,00	15,00
Für das Halten:			
einer Kuh	50,00	50,00	—
eines Zuchtschweines nebst Aufzucht	30,00	30,00	—
eines Stammes Gänse	10,00	10,00	—
anderen Federviehs	5,00	5,00	—
freie Feuerung einschließlich Anfuhr	40,00	36,00	—
freie Kost, Heizung und Beleuchtung bei einzelnen Personen	250,00	180,00	180,00
für freie ärztliche Behandlung	3,00	3,00	3,00

Die Lantienmen sind nach dem dreijährigen Durchschnitt der der Rentensfestsetzung vorhergehenden 3 Wirtschaftsjahre zu berechnen.

Sonstiges Deputat an Getreide, Kartoffeln u. s. w. ist nach dem thatsächlich bedungenen Umfange und nach den für die hiesige Stadt festgestellten und durch das Amtsblatt bekannt gemachten Martini-Durchschnittsmarktpreisen zu berechnen.

Die Berechnung etwaiger Landnutzung hat unter Zugrundelegung des 8fachen Betrages des Grundsteuer-Reinertrages zu erfolgen.

Für a freie Wohnung, b freie Station der Betriebsbeamten sind

- den Verheiratheten zu a 100 Mk., zu b 60 Mk.;
- den Unverheiratheten zu a 40 Mk., zu b 350 Mk.

in Anrechnung zu bringen.

Der Landrath.

J. W. gez. Maacke,  
Regierungs-Beisitzer.

Schneidemühl, den 25. Februar 1891.

Dem Arbeiter Anton Wendt soll ein Strafmandat behändigt werden und ist sein Aufenthalt unbekannt.

Antrag: Mittheilung des Aufenthaltes.

Die Polizei-Verwaltung.

J. W.  
gez. K u g.

## Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 2. März 1891.

Se. Majestät der Kaiser hat am Sonnabend Nachmittag gegen 2 Uhr noch den Abgeordneten, Kammerherren von Helldorff-Breda empfangen und darauf von 2<sup>3/4</sup> Uhr ab, in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst, einen Spazierritt durch den Thiergarten nach dem Grunewald unternommen. Um 6 Uhr entsprach Se. Majestät der Kaiser einer Einladung der alten Herren der Bonner Vorleser nach dem großen Festsaale des Hotel Kaiserhof. Von dort nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, begaben sich beide kaiserlichen Majestäten zum Besuch der Vorstellung nach dem Berliner Theater und wohnten derselben bis zum Schlusse bei. — Am Sonntag Morgen arbeitete Se. Maj. der Kaiser und König zunächst längere Zeit allein und begab sich darauf mit Ihrer Maj. der Kaiserin zur Bewohnung des Gottesdienstes in den Dom. Die getrigen Nachmittags- und Abendstunden brachte Se. Majestät der Kaiser mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten in seinem Arbeitszimmer zu. — Am heutigen Vormittage unternahm er eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten und dort mit seiner Begleitung eine längere Promenade in den Anlagen des Parks, beehrte darauf das Atelier des Bildhauers Professor Ernst Hertel in der Buchenstraße Nr. 3 mit einem Besuche und begab sich auf dem Rückwege nach dem Palais des Reichskanzlers General von Caprivi, um mit demselben noch einige Zeit gemeinsam zu konferieren.

Se. Majestät der Kaiser gedenkt am heutigen Nachmittage einer Einladung des Offizierkorps des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments zur Tafel nach dessen Offizier-Kasino zu entsprechen.

Das Befinden des jüngsten der kaiserlichen Prinzen, Joachim, ist jetzt wieder ein vollständig normales und giebt zu Bedenken durchaus keinerlei Veranlassung mehr.

J. R. G. die Frau Prinzessin Friedrich Carl, welche in den letzten Tagen durch einen Erkältungszustand an das Zimmer gefesselt war, ist jetzt vollständig wieder hergestellt und konnte bereits am Sonnabend Nachmittag wieder eine erste längere Spazierfahrt unternehmen.

— Die Kaiserin Friedrich ist aus Paris am Freitag Abend wohlbehalten in Schloß Wimbors bei ihrer Mutter, der Königin Viktoria, angekommen. Die Kaiserin erzählt selbst, daß ihr bei der Abreise

aus Paris vom Publikum und den Behörden durchaus höflich begegnet sei, allenthalben habe man begrüßt und ihr bereitwillig die freie Passage gesichert. Sie habe auch nie geglaubt, daß die unsinnige Heuschreckerei einiger kleiner Kreise die große Bevölkerung zu Ausschreitungen gegen sie veranlassen werde. So ist die Abreise aus Paris und Frankreich ohne alle Störung vor sich gegangen. Ein zweiter Besuch der Kaiserin in der französischen Hauptstadt dürfte aber wohl kaum erfolgen.

— [Weshalb die Kaiserin Friedrich nach Paris reiste.] Die Nordd. Allg. Btg. schreibt: Gegenüber den mannigfachen Gerüchten und Kombinationen über die Zwecke und Absichten des Besuchs der Kaiserin Friedrich in Paris sind wir in der Lage, zu versichern, daß die Reise lediglich in Privatangelegenheiten unternommen war und daß aus diesem Grunde die Wochenschrift Herbeite in Berlin und Graf Münster in Paris auch erst im letzten Augenblick von der Reise unterrichtet sind. — Das ist zutreffend. Die beiden Diplomaten waren außer Stande mithin, irgend welche Aeußerung über den Reiseplan zu machen. Daß man ihnen die Reise in die Schuhe schieben und als Schuld anrechnen will, sogar von ihrem Rücktritt spricht, ist deshalb völlig ungereimt.

— Einen harten Zusammenstoß gab es am Sonnabend im Reichstage zwischen dem Reichskanzler von Caprivi und dem Abg. Eugen Richter. Es gab schon zu Anfang der Sitzung ein Flüstern im Saale, daß auf besondere Dinge vorbereitet, und richtig kam es so. Die Erklärung, welche der leitende Staatsmann abgab, ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig; er konstatierte, daß für ihn ein Zusammenwirken mit der freisinnigen Partei wegen deren ewig verneinender Haltung unmöglich sei; er konstatierte ferner, daß die Rathschläge des Abg. Richter für ihn nicht maßgebend seien, und gab auch eine Abweisung der Unterstützung der freisinnigen Zeitungen. Von freisinniger Seite kam darauf die Gegenerklärung, „daß man sich unter keinen Umständen dazu verstehen werde, zu bewilligen, was gegen die Ueberzeugung der Partei sei, daß man trotz der Erklärung des Reichskanzlers bleibe, was man gewesen, und daß dieser zu den Gewohnheiten des Fürsten Bismarck übergegangen sei.“ Im Tone und der Auffassung ihrer Führer besprechen die freisinnigen Zeitungen den Zwischenfall, während die konservativen und national-liberalen Zeitungen betonen, daß eine völlige, unbedingte Absage der Reichsregierung an die freisinnige Partei stattgefunden habe. Den Ausschlag im Reichstage giebt heute, wie er schon bei der Abstimmung über die Dienststrämien für Unteroffiziere gethan, Herr Windhorst; man wird nun abwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln. Mit den stillen Debatten im Reichstage, wie sie bisher in dieser Session sich abspielten, dürfte es aber nun vorbei sein.

— [Tolle Nachrichten.] Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Berlin gemeldet: „Eine Nachricht der

Pariser „Autorité“, nach welcher Kaiser Wilhelm den lebhaftesten Wunsch hege, nach Paris zu gehen, um die französischen Truppen manövrieren zu sehen, werden bei keinem Verständnis Glauben finden und sei völlig aus der Luft gegriffen.“ Wir erwähnen diese Sache nur, weil das Berliner offiziöse Telegraphenbureau davon Notiz nimmt. Man muß die Deutschen für gewaltig beschränkt halten, daß man die Dementirung solcher tollern Nachrichten überhaupt für nöthig erachtet. Es war das sehr überflüssig.

Der fürstlich hohenzollernsche Hausorden ist in der Art erweitert, daß zwischen der jetzt bestehenden ersten und zweiten Klasse des Ehrenkreuzes ein Ehren-Komthurkreuz eingeschoben wird. Dasselbe soll in der Größe zwischen dem Ehrenkreuz erster und zweiter Klasse stehen, gleichen Kreuz und Revers wie letzteres haben, und an einem weißen, dreimal schwarz gestreiften, gewässerten seidenen Bande von 5 Centimeter um den Hals getragen.

### Ansiedelung in Posen und Westpreußen.

Die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die Beförderung deutscher Ansiedlungen in den Provinzen Westpreußen und Posen für das Jahr 1890, ist im Abgeordnetenhaus ausgegeben worden. Das Jahr 1890 begann unter den ungünstigen Nachwirkungen der schlechten Ernte des Jahres 1889. Namentlich der Futter- und Stroh-mangel machte sich in Haltung und Nutzung des Viehs sehr fühlbar und verringerte die Aufzucht des letzteren sowie die Produktion von Dünger in hohem Maße. Das fruchtbare Frühjahrswetter belebte die Hoffnungen auf Neue, die üppige Entwicklung aller Pflanzfrüchte ließ gegen Beginn des Sommers 1890 eine selten reiche und segnete Ernte erwarten. Leider ist auch diese Hoffnung getäuscht worden.

Am Stroh und Raufutter war die Ernte zwar überall sehr groß und den Durchschnitt erheblich übersteigend, in Körnern aber ist sie namentlich bei Roggen und Hafer ganz schlecht gewesen; bei Kartoffeln ist der Ertrag, besonders auf den besseren schwereren Böden, so tief gesunken, daß in einzelnen Lagen nicht die Ausfaat wiedergewonnen werden konnte. Selbstverständlich zeigen die einzelnen Güter und Ansiedlungen bei ihrer großen Zahl und außerordentlichen Verschiedenheit nach Lage und Kulturzustand die mannigfaltigsten Ab-schwünge, aber überall ist der Ertrag gering. Die Schadenwirkungen des Wetters waren, wo Drainagen durchgeführt waren, sehr viel geringer, also kann in dieser Bodenverbesserung eine die Bodenrente wesentlich höher gestaltende Maßnahme gefunden werden.

Im Jahre 1890 sind der Ansiedelungskommission freihändig zum Ankauf angeboten 52 Güter und 46 bäuerliche Grundstücke, davon aus polnischer Hand 25 Güter und 26 bäuerliche Grundstücke, aus deutscher Hand 27 Güter und 20 bäuerliche Grundstücke. In 52 Fällen trat die Ansiedelungskommission außerdem den Ankauf von Gütern und Grundstücken, welche zur Zwangsversteigerung standen, näher. Tatsächlich sind 1890 für Zwecke der Ansiedelungskommission angekauft und übernommen 10 Mittergüter, 1 adliges Gut und 1 Freischulzengut, zusammen 12 größere Güter und ferner 2 bäuerliche Grundstücke. Infolge der Nachfrage nach Ansiedlungen sind 186 Stellen an 175 Ansiedler begeben worden. Bisher sind überhaupt zum Verkauf gestellt 964 Stellen mit einer Gesamtfläche von 17795,44,89 Hektar und einem Gesamtwert von 11 206 039,74 Mark. In den Jahren 1887, 1888 und 1889 sind begeben worden 526 Stellen mit einer Gesamtfläche von 9965,69,28 Hektar und einem Gesamtwert von 6277 833,62 Mark und im Berichtsjahre 186 Stellen mit einer Gesamtfläche von 2960,36,40 Hektar und einem Gesamtwert von 1918618,44 Mark. Vorkäuflich umgeben blieben am Schlusse des Jahres 1890 252 Stellen mit einer Gesamtfläche von 4869,89,21 Hektar und einem Gesamtwert von 3009537,68 Mark. Zu Kauf gegen Rente sind 555 Stellen, zu Pacht auf Zeit 146 Stellen begeben, außerdem 11 Parzellen zu freiem Eigentum verkauft worden. Das gesammte begebene

und zur Besiedelung gestellte Areal umfaßt 22000 Hektar = 44 pCt. des von der Ansiedelungskommission erworbenen Gesamtareals, wovon 13 000 Hektar in 712 Stellen an 690 Ansiedler begeben sind. Da für öffentliche Zweckszwecke in der Regel 5 pCt. der besiedelten Fläche bereit gestellt werden, kommen von den 22 000 Hektar etwa 1100 für diese Zwecke zur Verwendung. Was die Heimathsverhältnisse der Ansiedler betrifft, so ist die günstige Tatsache zu melden, daß die aus anderen Theilen von Deutschland eingewanderten Ansiedler fast die doppelte Zahl der aus den Ansiedlungsprovinzen gemeldeten betrug. Aber auch unter den letzteren befanden sich viele, die erst vor kurzem von auswärts gezogen waren. Wenn von den bis zum Berichtsjahre angelegten 515 Ansiedlern 264 aus den Ansiedlungsprovinzen stammten, so sinkt dieses Verhältnis von 51 pCt. auf 39 pCt. im Berichtsjahre, d. i. auf 69 von 175 Ansiedlern. Ebenso wirkt die Ansiedelung der Auswanderungslust nach überseeischen Ländern aus beiden Ansiedlungsprovinzen entgegen. Bis ultimo 1890 sind 82 Güter mit 48 665,63,34 Hektar für 29 376 916,20 Mark angekauft worden, 32 Bauernwirtschaften mit 1334,36,82 Hektar für 904 294,80 Mark, zusammen 114 Liegenschaften mit 50 000,00,16 Hektar für 30 281 211 Mark.

### Lokales und Provinziales.

Colmar i. P., den 4. März 1891.

Am Montag fand hier die Wahl des Provinzial-Landtags-Abgeordneten und Stellvertreter des Standes der Landgemeinden der Kreise Czarnikau, Frlöhne, Colmar i. P., Wongrowitz und eines Theils von Znin statt. Zum Abgeordneten wurde der Gutsbesitzer Milbradt in Podanin wiedergewählt. Zum ersten Stellvertreter wurde der Gutsbesitzer Robert Müller aus Dragismühle, Kreis Frlöhne, und zum zweiten Stellvertreter der Freischulzengutsbesitzer Julius Spitzer aus Groß-Golle, Kreis Wongrowitz, neugewählt.

Am Montag Nachmittag 5 Uhr ist die dem Schneider Ludwig Mathers zu Zachasberg gehörige Scheune in Brand geraten und in Folge dessen total abgebrannt. Die Entstehungsbursache des Brandes hat bisher nicht festgestellt werden können; es scheint absichtliche Brandstiftung vorzuliegen.

[Theater.] Wie aus dem Inserattheile ersichtlich, wird Herr Theaterdirektor Gultig am 5. d. Mts. im Siro'schen Saale einen Cycles von 10 Vorstellungen eröffnen, welche, wie wir aus dem eingesandten Repertoire ersehen, aus den hervorragendsten und beliebtesten Novitäten bestehen. Da nun auch der Gesellschaft der allerbesten künstlerische Ruf vorausgeht, wird dem hiesigen Publikum eine günstige Gelegenheit geboten, die wahrhaft großartigen Novitäten, welche in Berlin und allen großen Städten täglich die Theater füllen, gegen ein sehr mäßiges Entree kennen zu lernen. Die Eröffnungs-Vorstellung „Der Stabstrompeter“ ist eine Posse, welche sich durch reizende Lieder und kraftvolle Musik ganz besonders auszeichnet; „Madame Bonivard“, die zweite Vorstellung hat so ungeheuren Erfolg erzielt, daß das Lustspiel mit einem ersten Preise gekrönt worden ist. Beide Stücke sind allein in Berlin über 300 Mal bei stets vollen Häusern aufgeführt worden.

[Schlachthausbericht.] Im hiesigen Schlachthaus sind in der Zeit vom 23. bis 28. Februar er. geschlachtet worden: 5 Rinder, 19 Schweine, 22 Kälber.

Schneidemühl, 28. Februar. [Verhaftet. Eisenbahn-Werkstatt.] Unter dem Verdacht, bei Ausübung seiner Praxis ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, wurde gestern Mittag der hiesige in Amerika approbirte Zahnarzt Dr. Jacobsohn verhaftet und dem hiesigen Amtsgericht übergeben. — Sobald die Witterung es gestattet, werden die Vorarbeiten zum Bau der Zentral-Eisenbahn-Werkstatt in Angriff genommen. Die erforderlichen Lohren, Schienen etc. sind bereits eingetroffen. (Dr. Agbl.)

Margonin, 28. Februar. Dem hiesigen jüdischen Cantor Herz, welcher ehemaliger russischer Unterthan war, ist von dem Kgl. Herrn Regierung's-Präsidenten in Bromberg eine Natu-

ralisations-Urkunde erteilt worden. — Wie verlautet, war der Vorschlag gemacht, in hiesiger Stadt eine Molkerei zu errichten. Viele Besitzer hiesiger Umgegend waren auch zu Beratungen zusammen gekommen, jedoch scheint die Sache gescheitert zu sein. — Aus hiesiger Stadt haben bisher 5 Personen Anträge auf Bewährung der Altersrente gestellt. — Seit einigen Tagen ist auch mit dem Weiterbau der hiesigen evangelischen Kirche begonnen. Der Rohbau ist vollendet; wahrscheinlich wird im September d. J. die Einweihung derselben stattfinden können. — In der am Sonntag den 22. v. stattgefundenen ordentlichen Sitzung des hiesigen evangelischen Männer- und Jünglingsvereins hielt u. A. der Hauptlehrer Lüd einen Vortrag über den Gruß. Vortrager war sehr interessant und hob der Redner hauptsächlich die Begrüßungsform der Menschen fremder Länder hervor.

Samoschin, 2. März. [Kirchenbau.] Es wird in diesem Jahre mit dem Bau einer evangelischen Kirche in Nalentscha begonnen werden, zu welcher die Gemeinden Nalentscha, Nalentscha, Josephshüh, Nalentscha und Antonienhof gehören sollen, weshalb gestern in der hiesigen Kirche eine Wahl von Kirchengliedern stattfand.

Wollstein, 26. Februar. [Erweiterung des Kreis-Krankenhauses.] In Folge der immer mehr zunehmenden Thätigkeit des hiesigen Kreis-Krankenhauses stellten sich die Räume desselben schon seit Jahr und Tag als unzulänglich heraus, es wurde namentlich ein Operations-, ein Bade- und ein besonderes Krankenzimmer für weibliche Kranke vermisst. Der Kreis-Ausschuß hielt daher die Erweiterung des Kreis-Krankenhauses nicht nur im Interesse der Barmherzigkeit, sondern auch im allgemeinen sanitätspolizeilichen Interesse für dringend erforderlich. Er hat nachgewiesen, daß das Kreis-Krankenhaus dem Kreise bei der Behandlung der ortsaunen Kranken schon immer, neuerdings aber bei der Behandlung der Unfälle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wesentliche Dienste geleistet und mit dazu beigetragen hat, daß der Kreis so verhältnismäßig geringe Verwaltungskosten zu tragen gehabt hat, wie aus der von dem Herrn Landeshauptmann herausgegebenen Darstellung hervorgeht. Der Kreisrat hat nunmehr einstimmig dem Kreis-Ausschuße zur Deckung der Kosten des nach dem Plane des Regierungsbaumeisters Barths projectirten Erweiterungsbaues, der Einrichtung der neuen Räume und der Vervollständigung beziehungsweise Instandsetzung des Inventariums von Instrumenten 10000 Mark aus den landwirtschaftlichen Böllen zur Verfügung gestellt.

Elbing, 27. Februar. Unsern Bahnhof passirte heute eine aus Rußland ausgewiesene Familie, die 11 Jahre in Stiermiewitz in Klein-Rußland gewohnt hat. Der Mann, ein Schuhmacher, hat in Rußland leidlichen Verdienst gehabt und sich ein Haus nebst einigen Morgen Ackerland anschaffen können. Der Ausweisungsbefehl kam so plötzlich, daß er Hab und Gut im Stiche lassen mußte und nur mit dem Allerhöchsten versehen zu einem in Königsberg lebenden Bruder kam, der ihm Geld zur Weiterreise nach Stolp i. P., der Heimath der Frau, borgte. Mit dieser deutschen Familie ist zugleich eine dänische ausgewiesen, die ebenso mittellos über Warschau und Posen nach der dänischen Insel Seeland, ihrer früheren Heimath, reiste.

### Aus dem Reich.

Breslau, 2. März. Gestern Nacht fand am Eingang des Freiburger Bahnhofs zwischen dem von Reppen Nachts um 11 Uhr 50 Minuten hier eintreffenden Schnellzuge und einem Rangirzuge ein Zusammenstoß statt. Ein Packmeister wurde schwer, ein Lokomotivführer, ein Heizer, Schaffner und mehrere Passagiere wurden leicht verwundet. Ein mit Spiritus gefüllter Wagen gerieth in Brand. Da mehrere Personenwagen umgestürzt wurden, mußten die Passagiere größtentheils zu den Fenstern herausgehoben werden.

Hamburg, 1. März. Die freundschaftlichen Beziehungen zu dem Gutsheeren in Friedrichsruh werden von der hiesigen Gesellschaft auf das Eifrigste gepflegt, und es scheint, als wenn Fürst Bismarck auch seinerseits sehr gern Gelegenheit

nimmt, in Hamburg zu verkehren. Für den nächsten Geburtstag des Fürsten sind großartige Ehrenbezeugungen geplant. Halb Hamburg wird sich aller Voraussicht nach am 1. April in Friedrichsruh befinden.

Essen, 27. Febr. Gestern wurden die beiden Pfarrer der evangelischen Gemeinde, die Herren Citter aus Ruhrort und Klingemann aus Langenberg, in feierlicher Weise in ihr Amt eingeführt. Eine Deputation, bestehend aus mehreren Herren Geistlichen und Mitgliedern des Presbyteriums und der Gemeindevertretung hatte sich behufs Vorsehung nach Steele begeben, wo die Neugewählten eintrafen. Sodann führten die Herren Pfarrer mit dem Ehrengelicht nach Essen, woselbst im Hotel Hesper ein Frühstück eingenommen wurde und offizielle Begrüßung erfolgte. Die Begrüßungsaussprache hielt als Präses des Presbyterii Herr Pfarrer Dammann. Mit einem Festessen, welches gestern Abend in der „Herberge zur Heimath“ stattfand, erreichten die Einführungsfeierlichkeiten ihren Abschluß. Nach der Rheinisch-Westfälischen Zeitung toasirte unter Andern auf dem Festmahl Herr Superintendent Pfarrer Lenßen auf Se. Majestät, Herr Justizrat Saas auf die neu eingeführten Pfarrer, Herr Pfarrer Klingemann auf die evangelische Gemeinde, Herr Pfarrer Gräber auf die Ehrengäste. Als solcher dankte der 86-jährige katholische Herr Pfarrer Dr. Weising für die Einladung und sprach über die Mission der Geistlichen. Wenn man diese zu erfüllen sich bestrebe, so finde man nicht Zeit zu polemischen Erörterungen und Streitigkeiten, die zwar das Volk aufregen, aber keine Thräne trocken. Herr Oberbürgermeister Zweigert richtete als Vertreter der Stadt Worte des Willkommen an die Geseierten und betonte die nannigfachen Beziehungen, in welche die Herren Geistlichen zur städtischen Verwaltung treten. Es sei daher wichtig, in dieser Hinsicht an einem Strange zu ziehen. Eine besondere Bitte aber möchte er aussprechen, nämlich dafür sorgen zu wollen, daß der konfessionelle Friede aufrecht erhalten werde, damit bei der Anerkennung und Vertretung der verschiedenen Standpunkte, doch Alle in Frieden und Eintracht leben möchten, damit auch die Geistlichen helfen möchten in dem Kampfe, den beide Konfessionen aufnehmen müßten. In unserer Stadtgemeinde seien freilich, wie in wenigen, die socialen Unterschiede scharf ausgeprägt; wer aber sage, daß unseren Arbeitgebern für die Arbeiter das Herz im Busen nicht schlage, der sage die Unwahrheit. Dahingehenden Klagen möge man nicht ohne Weiteres Glauben schenken; halte man dieselbe aber für berechtigt, so frage man sie an zuständiger Stelle vor, und man werde stets ein offenes Ohr finden. Mit Zusammenfassung beider Konfessionen bringe Redner ein Hoch der Stadt Essen. Herr Pfarrer Dammann kam auf die Einigkeit der

Konfessionen zurück und betonte die Wichtigkeit des Zusammenwirkens derselben im Kampfe gegen die glaubenslose Socialdemokratie.

### Standesamtliche Nachrichten von Kolmar i. P.

Geburten: Am 18. Februar dem Arbeiter Johann Djonowski ein Sohn, Paul. Am 18. Februar der ledigen Auguste Semmer eine Tochter, Else. Am 21. Februar der ledigen Wilhelmine Dehn ein Sohn, George Joseph Wilhelm. Am 28. Februar dem Arbeiter Johann Kaminski ein Sohn, Paul. Am 28. Februar dem Briefträger Hermann Willwood ein Sohn, Paul Otto. Am 24. Februar dem Stellmachermeister Joseph Fleischer eine Tochter, Helene.

Sterbefälle: Am 19. Februar Hannchen Bär, 76 Jahre alt. Am 25. Februar dem Arbeiter Jakob Balacz ein todgeborener Sohn.

### Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.  
(Ohne Verbindlichkeit.)

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	dom 27/1.	dom 27/2.
Weizengries Nr. 1	17,60	18,—
Weizengries Nr. 2	17,60	17,—
Kaiferauszugmehl	18,—	18,40
Weizen-Mehl Nr. 000	17,—	17,40
Weizen-Mehl Nr. 00 weiß Band	14,20	14,60
Weizen-Mehl Nr. 00 gelb Band	13,80	14,20
Weizen-Mehl Nr. 0	10,40	10,60
Weizen-Futtermehl	5,60	5,60
Weizen-Kleie	5,20	5,20
Roggen-Mehl Nr. 0	13,40	13,60
Roggen-Mehl Nr. 0 und 1 (zusammen gemahlen)	12,60	12,80
Roggen-Mehl Nr. 1	12,—	12,20
Roggen-Mehl Nr. 2	7,80	7,80
Rommis-Mehl	11,—	11,20
Roggen-Schrot	9,60	9,80
Roggen-Futtermehl	—	—
Roggen-Kleie	5,20	5,20
Gersten-Graupe Nr. 1	17,50	17,—
Gersten-Graupe Nr. 2	16,—	15,50
Gersten-Graupe Nr. 3	15,—	14,50
Gersten-Graupe Nr. 4	14,—	13,50
Gersten-Graupe Nr. 5	13,50	13,—
Gersten-Graupe Nr. 6	13,—	12,50
Gersten-Graupe grobe	11,50	11,50
Gersten-Grütze Nr. 1	14,—	13,50
Gersten-Grütze Nr. 2	13,—	12,50
Gersten-Grütze Nr. 3	12,50	12,—
Gersten-Rohmehl	10,60	10,60
Gersten-Futtermehl	5,60	5,40
Buchweizengrütze I	16,—	16,—
Buchweizengrütze II	15,60	15,60

Berlin, 2. März. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Seit vorgestern waren nach und nach zum Verkauf gestellt: 3254 Rinder, 10970 Schweine (darunter 1244 Dänen, 75 Holländer, 89 Bantonen), 1879 Käiber, 12505 Hammel. Vorgestern und gestern war der Handel in Rindern ein guter, wickelte sich heute aber langsam ab. Der Markt wird ziemlich geräumt. I. 69—62, II. 54—58, III. 48—52, IV. 45—47 K. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine wurden in

geringerer Anzahl exportirt als vorige Woche und der Handel gestaltete sich flauer, zumal der Auftrieb stärker ausgefallen war, doch blieben die Preise ziemlich unverändert und es wurde geräumt. I. 51—52, ausgeleschte Posten darüber, II. 49—50 K., III. 46—48 K. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Bantoner ca. 51 K. pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück. — Der Rinderverhandlung gestaltete sich ruhig. I. 60 bis 64, ausgeleschte Posten darüber, II. 54—59, III. 44—53 K. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt verlief recht gedrückt, obgleich die Exporture mehr Bedarf zeigten, als vor acht Tagen, wurde auch nicht geräumt. Die Preise blieben nur bei Lämmern die gleichen wie in voriger Woche. I. 44 bis 46, beste Lämmer bis 50, II. 39—43 K. pro Pfd. Fleischgewicht.

### Produktenbericht.

Bromberg, 3. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.)  
Weizen: 180—187 K. geringe Qualität 170—179 K. feinsten über Notiz.  
Roggen: gute gesunde Mittelqualität 158—166 K., geringe Qualität 145—157 K. feinsten über Notiz.  
Hafer: nach Qualität 120—132 K.  
Gerste: nach Qualität 130—144 K.  
Braugerste: 145—152 K.  
Rohrgerste: 140—150 K.  
Futtererbsen: 118—125 K.  
Widen 100 bis 108 K.  
Spiritus, 50er 68,25, 70er 48,50 K.

Für jeden Fachmann von höchstem Interesse, für jede Familie von unabsehbarem Nutzen ist der reiche Inhalt der soeben erschienenen neuesten Nummer der „Illustrirten Wäsche-Zeitung“, Gebrauchtsblatt mit Zuschneidebogen, Vierteljahrspreis nur 60 Pf., beziehbar bei Nachlieferung der bereits herausgegebenen Quartalsnummern durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Formvollendete Stickereien und Häkelereien sind in diesem sich selbst empfehlenden Musterblatt mit Wäsche-Modellen entzückendster Art zu einem praktischen Ganzen vereinigt. Wir finden in der vorliegenden Nummer nicht weniger als 91 zweckentsprechende Originale, zu denen 31, auf dem großen Zuschneidebogen klar erläuterte und durch Schnitt-einzelheiten übersichtlich ergänzte fertige Schmitte hinzutreten. Bei diesen außerordentlichen Leistungen darf es nicht überraschen, daß das concurrenzfreie Blatt bereits über einen großen Kreis treuer Abonnenten verfügt. Probenummern unentgeltlich durch sämtliche Buchhandlungen und durch die Expedition der „Illustrirten Wäsche-Zeitung“, Berlin W. 35.

Anzübertrossen in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. Holländ. Tabak 10 Pfd. lose i. Beutel fco. 8 Mk. nur bei B. Becker in Seesen a. Harz.

### Kirchliche Nachrichten für Kolmar i. P.

Sonntag, den 8. März. In der Stadt: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Müllrich.  
Nachm. 4 Uhr Predigt. Pastor Delze.  
In Stroschovohland: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delze.

**Ich habe mich hier zur Ausübung der ärztlichen Praxis niedergelassen.**

Kolmar i. P., den 4. Februar 1891.

**Felix Heymann,**

pract. Arzt.

**Schneldampfer**  
Bremen - Newyork  
F. Matzfeldt,  
Berlin, Invalidenstr. 93.

**Bau-Stück-Kalk**

offerirt  
Lewin Salomon.

Die Ladung trifft Anfang nächster Woche ein.

Formulare zu  
**Bahlungsbefehlen**

empfehlt A. Spektorek.

**Nähmaschinen**

(Singer-System) mit großem Schiffchen aus der bestrenommirten Fabrik von Frister & Hofmann in Berlin in verschiedenen Größen, sowie Garn, Nadeln, Del pp. hält auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

Th. Schwantes.

### Theater in Colmar i. P.

Im Saale des Herrn Spiro.

Donnerstag, den 5. März 1891:

**Der Stabstrompeter.**

Neueste große Operettenposse in 4 Akten von W. Mannstädt, Musik von G. Steffens.

Freitag, den 6. März 1891:

**Preis-Lustspiel.**

**Madame Bonivard.**

Preisgekröntes Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser.

In Vorbereitung:  
**Die beiden Leonoren v. Lindau.**  
**Die Ehre v. H. Subermann.**  
**Verdwenner** mit großer scenischer Ausstattung.

**Preise:** Im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Borchardt: Sperrst. 1 M., 2. Platz 60 Pf. **Duend-Billetts** für Sperrst. v. D. 10 Mark sind in Spiro's Hotel zu haben. Es können nur **10 Vorstellungen** stattfinden.  
Albert Gulitz, Direktor.

### Normaltinte

für Behörden

in verschiedenen Flaschengrößen  
empfehlt **A. Spektorek.**

Beste  
**Singer-Nähmaschinen**

aus der weltberühmten Bernh. Stöwer'schen Nähmaschinen-Fabrik mit fünfjähriger Garantie empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hermann Cohn, Colmar i. P.

### Jede Mutter

weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer ernstern Erkraunung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Unter Wat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis u. franco.

## Bekanntmachung.

Beschufs Vergebung des Erweiterungsbaues der ersten Lehrerwohnung der evang. Schule zu Radwouke, im Kreise Kolmar i. P., im Submissionswege, veranschlagt auf 1400 Mk., habe ich einen Termin auf

**Dienstag, den 10. März cr.**

**Vormittags 10 1/2 Uhr**

im diesseitigen Amtsbureau anberaumt.

Bis dahin sind die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote postfrei einzusenden.

Zeichnung und Kostenanschlag liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Genehmigung über den Zuschlag des Bauvertrages bleibt der Königl. Regierung in Bromberg vorbehalten.

Budsin, den 28. Februar 1891.

**Königl. Distrikts-Kommissarius.**

Plathner.

## Holzverkaufs-Bekanntmachung.

### Königliche Oberförsterei Podanin.

1. Auf dem am 10. März 1891 von Vormittags 10 Uhr ab in **Wongrowitz** anstehenden Holzverkaufstermin sollen außer verschiedenen Brennholzfortimenten aus dem Belauf Orla, Jagden 33 ca. 400 Stück Kiefern Bauholz III.—V. Klasse mit ca. 240 fm,
2. am 16. März cr. in **Budsin** ebenfalls außer verschiedenen Brennholzfortimenten aus dem Belauf Deutschendorf, Jagden 115b. ca. 120 Eichen Nuzenden I.—V. Klasse mit ca. 110 fm, ca. 45 rm Schichtmutholz, ca. 100 rm Pfahlholz von 2 m Länge und ca. 150 rm Eichen Kloben, Jagden 139 ca. 160 Stück Kiefern Langholz I.—III. Klasse mit ca. 500 fm, Jagden 137 ca. 200 Stück Kiefern Langholz III.—V. Klasse mit ca. 150 fm,
3. und am 17. März cr. in **Kolmar i. P.** ebenfalls außer verschiedenen Brennholzfortimenten:

a. Belauf Königsflug, Jagden 265, ca. 250 Stück Kiefern Langholz III.—V. Klasse mit ca. 100 fm,

b. Belauf Ushneudorf, Jagden 324, ca. 500 Stück Kiefern Langholz IV.—V. Klasse mit ca. 150 fm

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgedoten werden.

Die betreffenden Förster erteilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Auf Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Vizitation bekannt gemacht.

Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Podanin, den 28. Februar 1891.

**Der Oberförster.**

## Holzverkaufs-Bekanntmachung.

### Königliche Oberförsterei Selgenau.

Am 9. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Müller's Gasthaus hier selbst

ca. 200 Stück Kiefern Bauholz V.—IV. Cl.,

" 120 " " Bohlstämme,

" 100 " " Stangen I., II. und III. Cl.,

" 50 Rmtr. " Kloben,

" 50 " " Knüttel,

" 50 " " Reizer I. Cl.,

" 150 " " Durchforstungs-Reisig

öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgedoten werden.

Selgenau, den 2. März 1891.

**Der Oberförster.**

Seefeldt.

## Bekanntmachung.

In diesem Jahre kommen am Nege-Fluss Bauten in größerem Umfange zur Ausführung, es können daher mehr Arbeiter wie früher beschäftigt werden. Meldungen sind an die Stromaufseher in Utsch, Czarnikau und Fiechne zu richten. Beginn der Bau-thätigkeit Anfangs April.

Fiechne, den 1. März 1891.

**Der Königl. Wasserbauinspektor.**

Weisser.

Frisches Kalisalz, Kainit, Superphosphat und weiße Lecksteine

empfehlen billigst

J. Hirschberg, Kolmar i. P.

Die Benutzung des Fußsteiges von Studsin über mein Gehöft nach Neustrelitz resp. Rattay ist bei 10 Mark Strafe verboten.

Studsin, den 27. Februar 1891.

A. Manike.

## Städtische höhere Mädchenschule

zu **Colmar i. P.**

Zu Ostern d. Js. finden wiederum neue Schülerinnen jeden Alters Aufnahme.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder der hiesigen Schule anzuvertrauen, werden gebeten, Anmeldungen rechtzeitig zu machen.

Auswärtige Schülerinnen finden freundliche Aufnahme und sorgfältige Pflege, sowie gewissenhafte Aufsicht bei der Unterzeichneten.

A. Bendler,

Schulvorsteherin.

## Apotheker Heißbauer's schmerzstillender Zahntitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne, beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen Verschluß der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwendung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterreifen der Fäulnis.

Preis per Schachtel N. 1. zu beziehen in den Apotheken und Drogerien. In Kolmar nur in der Handlung von A. Borchardt.

## Mit den neuen Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfern

Augusta Victoria, Fürst Bismarck, Normannia oder Columbia kann man jetzt die Reise von Hamburg nach Newyork

in

**7 bis 8 Tagen**

machen.

Näheres schriftlich oder mündlich durch

A. Spektorek, Colmar i. P.

Zum Dienst als **Schuhmacher, Schneider, Offizierburische** bei dem **Bezirks-Commando Schneidemühl** können sich auch solche Leute als dreijährig Freiwillige melden, welche sich in diesem Jahre zur Aushebung stellen müssen. Die Meldung hat aber jetzt schon zu erfolgen, da sie beim Aushebungsgeschäft nicht berücksichtigt werden kann. **Bezirks-Commando Schneidemühl.**

## Schwarzdruck-Stempel

in Metall, werden angefertigt und verändert bei

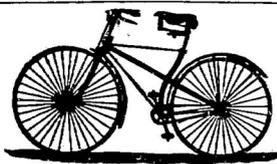
E. Thümmel, Schneidemühl.



Jeden Freitag und Sonnabend

## Bockbier

vom **Fah.** **J. Verch's Hotel.**



## Phönix-

## Fahrräder-Fabrik

Schneider & Co., Dortmund,

liefern die besten Fahrräder.

Preislisten gratis und franco.

## Die neue deutsche Singer-Nähmaschine

für Schneider und Schneiderinnen mit den zweckmäßigsten Verbesserungen von **Bieske & Co., Berlin**, halte ich zu verschiedenen Preisen unter 3jähriger Garantie auf Lager. Die Anlegung jeden Apparats wird gezeigt.

Nadeln, Garn und Oel sind zu haben.

**H. Heyse.**

## Alexander Klinke,

Uhrmacher in Schneidemühl. Neuer Markt 28 empfiehlt sein großes Lager in allen nur denkbaren

## Uhren

als: **Regulateure, Taschen-, Wand-, Stand- und Weckeruhren** in den schönsten Mustern und bester Qualität.

Ganz besonders mache auf mein großes Lager in **goldenen Herren- und Damen-Uhren**

aufmerksam und stelle ich bei besten Werken die allerbilligsten Preise. Ferner bringe ich mein aufs Sorgfältigste ausgestattete Lager in **optischen Gegenständen, Schweizer Spielwerken** in verschiedenen Größen und dauerhaften Werken, **Uhrketten** in Double, Talint und Nickel

in den schönsten Mustern und nur guter Qualität, in empfehlende Erinnerung.

**Reparaturen** aller Art an Uhren, optischen Gegenständen, Musikwerken, Goldsachen etc. werden von mir selbst oder unter meiner fachkundigen Leitung schnell und gut ausgeführt.

Ich führe nur streng reelle Waare und übernehme deshalb für jede gekaufte oder von mir reparierte Uhr weitgehende Garantie.

Preise sind aufs billigste normirt.